

Sehr geehrte Damen und Herren!



Alessandro Dazza
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat im Geschäftsjahr 2025 unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens, die Geschäftspolitik, die Ertragslage, die Finanzlage, Investitionen und andere grundsätzliche Fragen einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -planung. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über wichtige Vorgänge. Aktuelle Einzelthemen und Projekte wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden erörtert. Einzelne Bereiche wurden vertiefend in den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen behandelt, die wiederum dem Gesamtaufichtsrat über ihre Tätigkeiten berichtet haben. Bei besonderer Dringlichkeit wurden Umlaufbeschlüsse gefasst.

SCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2025 gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen am 19.02.2025, 15.04.2025, 11.06.2025, 17.09.2025 und 19.11.2025 getagt. In diesen Sitzungen hat er mit dem Vorstand den Gang der Geschäfte besprochen und die Lage sowie die strategische Entwicklung des Unternehmens beraten. Zur Umsetzung des verabschiedeten Konzepts zur weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurde ein entsprechendes Update im Strategie- und ESG-Ausschuss erarbeitet und im Aufsichtsrat erörtert.

Neben einer anhaltend schwachen Wirtschaftslage beeinträchtigten insbesondere die US-Einfuhrzölle sowie weiterhin erhöhte Energiekosten, aber auch die hohe Inflationsrate in Österreich die Wettbewerbsfähigkeit. Dieses volatile Marktumfeld stellt eine große Herausforderung dar, welche höchste Flexibilität in allen Bereichen erfordert. Der Vorstand hat sich mit den geänderten Rahmenbedingungen eingehend befasst und aktiv Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Einflüsse umgesetzt, um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Dazu zählten unter anderem die kontinuierliche Optimierung der Prozesse, die Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie ein konsequentes

Liquiditäts- und Kostenmanagement. Die verabschiedete Roadmap zur Dekarbonisierung wurde durch den Vorstand überprüft und im Aufsichtsrat diskutiert. Erforderliche Investitionen zur kontinuierlichen Standortentwicklung wurden genehmigt. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat mit der Personalentwicklung des Unternehmens sowie mit der Bestellung von Vorständen und Geschäftsführern befasst. Weiters standen Themen der Forschung & Entwicklung und Digitalisierung im Fokus.

Die künftige Geschäftspolitik, die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Planung für das Jahr 2026 sowie die Mittelfristplanung bis 2030 wurden verabschiedet. Ebenso war der Aufsichtsrat mit dem Jahrestätigkeitsbericht des Emittenten-Compliance-Verantwortlichen sowie mit Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption, mit der Selbstevaluierung des Aufsichtsrats und mit der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie mit den Anforderungen der EU-Taxonomie befasst.

AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE

In der Hauptversammlung vom 15.04.2025 wurde die Anzahl der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats von zehn auf neun reduziert. Ein Mitglied des Aufsichtsrats wurde wiederbestellt. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner anschließenden Sitzung neu konstituiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde neu gewählt, seine beiden Stellvertreter wurden unverändert wiedergewählt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wurde wiedergewählt. Die Vorsitzenden aller anderen Ausschüsse wurden neu gewählt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 11.06.2025 wurde der ESG-Ausschuss aufgelöst und die ihm bisher übertragenen Aufgaben in den Prüfungs- bzw. den Strategieausschuss verlagert. Zudem wurde der Strategieausschuss in „Strategie- und ESG-Ausschuss“ umbenannt.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr 2025 dreimal zusammen. An den Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über ihre Prüfungstätigkeit zu berichten. Ebenfalls wurden spezifische Bilanzierungsthemen im Beisein des Wirtschaftsprüfers diskutiert. Neben der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses inklusive der nichtfinanziellen Erklärung, hat sich der Prüfungsausschuss mit den zusätzlichen Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG beschäftigt, insbesondere wurden die Funktionsweise und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems kritisch hinterfragt und überwacht. Ebenso war der Prüfungsausschuss mit den Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung sowie der Nachhaltigkeitsberichterstattung befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal. Er hat über die Wahlvorschläge in den Aufsichtsrat beraten und entsprechende Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung ausgesprochen. Zudem war er mit der Geschäftsführerbestellung der AMAG metal GmbH, Vertragsverlängerungen im Vorstand sowie der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand und im Aufsichtsrat der AMAG-Gruppe befasst. Entsprechende Vorschläge an den Aufsichtsrat wurden ausgesprochen sowie die Ergebnisse im Aufsichtsrat besprochen.

Der Vergütungsausschuss trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. Es wurden die Zielvereinbarungen mit dem Vorstand eingehend behandelt. Weiters war der Vergütungsausschuss mit der Erarbeitung des Vergütungsberichts der AMAG Austria Metall AG befasst, welcher anschließend im Aufsichtsrat verabschiedet wurde. Ebenso war der Vergütungsausschuss mit der Vertragsverlängerung von CSO Victor Breguncci, MBA, befasst.

Der Strategie- und ESG-Ausschuss trat im Berichtsjahr dreimal zusammen und war im Speziellen mit der Umsetzung und dem Update der verabschiedeten Strategie sowie der weiteren strategischen Entwicklung der AMAG-Gruppe befasst. Nach Auflösung des ESG-Ausschusses im Juni wurden die Dekarbonisierungsthemen in den Strategieausschuss verlagert, welcher in „Strategie- und ESG-Ausschuss“ umbenannt wurde. Der Ausschuss war mit einem Update der Dekarbonisierungs-Roadmap inklusive der nachhaltigen Energieversorgung am Standort Ranshofen sowie mit geänderten regulatorischen Rahmenbedingungen befasst. Zur Vertiefung einzelner Themen wurden zusätzliche Sitzungen des Strategie- und ESG-Ausschusses einberufen. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Der ESG-Ausschuss tagte im Berichtsjahr einmal. Insbesondere standen die Nachhaltigkeitsberichterstattung und damit verbundene Berichtspflichten im Fokus. Die Ergebnisse wurden anschließend ebenfalls im gesamten Aufsichtsrat erörtert. Mit Auflösung des ESG-Ausschuss im Juni wurden die Nachhaltigkeitsthemen an den Prüfungsausschuss übertragen.

Weitere Informationen über die Arbeitsweise sowie die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind dem Corporate Governance-Bericht zu entnehmen.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Eine zusammenfassende Darstellung

ist im Corporate Governance-Kapitel in diesem Geschäftsbericht bzw. auf der Homepage der AMAG veröffentlicht.

PRÜFUNG UND BILLIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2025

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lagebericht und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss, der Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung und die nach § 245a UGB geforderten Angaben zum 31.12.2025 wurden von der nach § 270 UGB zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung sowie den Corporate Governance-Bericht, den Vorschlag für die Gewinnverteilung mit den Prüfungsfeststellungen in Anwesenheit des Abschlussprüfers analysiert, im Sinne des § 96 AktG geprüft und am 26. Februar 2026 gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, wonach eine Dividende von 0,75 EUR je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet werden soll. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG als festgestellt.

DANK

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AMAG Dank und Anerkennung für ihre Leistungen aus. Durch ihren persönlichen Einsatz konnte die AMAG flexibel auf das anhaltend herausfordernde Marktumfeld reagieren und auch in diesem Jahr ein erfolgreiches Ergebnis erzielen. Gleichermaßen wissen wir das Vertrauen und die Verbundenheit unserer Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden, Lieferanten sowie Kreditgeber zu schätzen und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ranshofen, am 26. Februar 2026



Alessandro Dazza
Vorsitzender des Aufsichtsrats